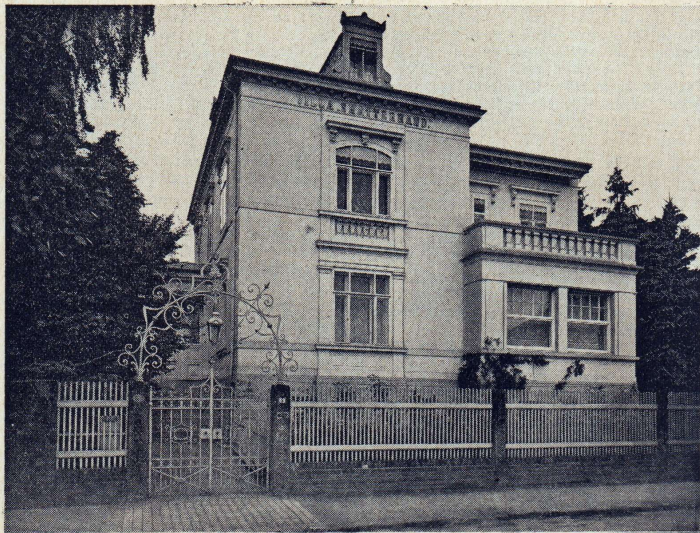


Ein Bleichgesicht besucht Old Shatterhand

Auf den Spuren Karl Mays / Im Kampf um Gut und Wider

In den frühen Vorwintertagen, wenn der Wind durch die Straßen segt und Wolken trübe und grau über den Dächern hängen, in der Zeit, wo sich draußen alles zum Schlafen bettet und wir manche Stunde ungenutzt am Ofen sitzen und sinnieren, fällt unser Blick über die Rücken der Bücher, die auf

Menschen kommen im Dämmern auf uns zu, Winnetou, diese herrliche, straffe Gestalt, Old Shatterhand, der seine Feinde schlug, Kara Ben Nemsi, Mohammed Emin, Old Surehand und Old Firehand sowie auch Behlwan = Bei. Und zu diesen großen Männern gesellt sich eine lustige



Regalen und in Schränken aufgestellt sind, doch wir wissen nicht recht, was wir unternehmen sollen. Bis wir plötzlich die eine lange, gelbe Reihe sehen, die fett gedruckt Zahlen von 1 bis 63 trägt: Karl Mays Gesammelte Werke, von denen wir nun schon eine ziemliche Anzahl besitzen. Nun wissen wir, was wir lesen sollen. Nun ist der Novembertag nicht mehr trübe und ohne Licht und die langen Abende nicht mehr ohne Freude: Karl May nimmt uns bei der Hand, und wir reisen, wir reisen in die Welt.



Schar grotesker und froher, abenteuerlicher und spaßiger Gefellen - ihr kennt sie sicher alle gut! - Hobble-Krank, Sana-car, Old Wahle, der greise Indianerführer, mit dem schlatternden Gang, der treue Hadschi Halef Omar Ben Hadschi Abu Abbas Ibn Hadschi Dawud al Gossarah, die „Tante Dröll“, dann Dick Hammerdull und Pitt Holbers, weiter Sam Hawkens, Dick Stone und Will Parker, von denen einer immer den anderen mehr beschimpft und die doch gewaltige Kräfte haben, da sind die Männer Krüger-Bey, der Herr der Heerscharen Mohammed es Sadok Paschas, Old Death, Intschu tschuna, der Häuptling der Mescaleros, Upanatscha, der Halbbruder Old Surehands vom Stamm der Romantischen, der blaurote Methusalem, der Kantor emeritus Matthäus Aurelius Hampel aus Klotzsche bei Dresden, und die Frauen Mara Duimeh, die liebevolle Gresslin, die den Schmelz der Jugend mit der Weisheit des Alters verbindet, Kolma Pusche, die geheimnisvolle Räucherin. Und auf der anderen Seite finden wir die Hinterlistigen, die Niederträchtigen, die Feiglinge und Verabscheuungswürdigen: Rattler, den Mörder Klefth-Petrus, Santer, den Mörder Intschu tschunas, den Häuptling Tangua, Abu el Mot, den Vater des Todes, Morad Nassyr, Ibn All und Abd All, die gefürchteten Sklavenjäger, den Schut und die Stakemen.

Ein Bleichgesicht besucht Old Shatterhand und läßt sich erzählen und erzählen. Die Zeit verfliehet im Fluge, unsere Herzen schlagen vor Aufregung und unsere Augen fliegen über die Seiten. Wie leicht das Herz, wenn die Schmetterflaute Old Shatterhands wieder einen Begner besiegt, wenn der Bärenführer oder der Hengstführer ein gewandiges Wortlein sprach. Begeistert und froh können wir Karl May lesen, niemand wird heute ein ernsthaftes Wort mehr gegen ihn sprechen. Der Kampf um Karl May ist längst zu seinen Gunsten entschieden, es gibt keinen Kampf mehr, sondern nur noch restlose Begeisterung um Karl May. Hans Schemm sprach vor seinem Tode einst die Worte: „zum deutschen Buben und Mädel gehört mehr als die sogenannte Schulbravheit, nämlich Mut, Initiative, Schneid, Abenteuerlust und Karl-May-Gefinnung!“ Kein deutscher Erzieher wird heute noch gegen Karl May den Zeigefinger erheben, im Gegenteil, er wird die Jugend an diese herrlichen Bücher fügen und wird ihnen sagen: Das lest! Das ist echte Begeisterung, echte Abenteuerlust, wie sie alle großen Pioniere auszeichnete, das ist Wagemut, der allein zum Siege führt, wenn der Siegwille dahinter steht, wie er hinter den großen Männern immer steht.

Karl May - welch ein Zauber geht von diesem Namen aus, welche Weiten öffnen davor, Amerika, Afrika, Asien, wie im Scheinwerferlicht stehen die Kontinente, die Menschen davor. Aus einem seiner Bücher lernen wir von dem pulsenden Leben mehr davon als in langatmigen wissenschaftlichen Werken. Wissen und Unterhaltung in so gediegener und fesselnder Form vereinigt zu haben ist das Verdienst eines Volkschriftstellers, wie es Karl May in reinster Art gewesen ist. Wenn wir seine vielen Bücher, die im Karl-May-Verlag in Radebeul



herausgegeben werden und der uns auch die Aufnahmen auf dieser Seite freundlicherweise zur Verfügung stellte, durchlesen, wird es uns immer bedeutender, wer nun eigentlich dieser Karl May gewesen ist. Seine Lebensbeschreibung ist unvollständig geblieben, sie wurde ergänzt, und in dem Band „Ich“ herausgegeben, der eins der denkwürdigen Begegnungsbücher darstellt, die wir kennen. Aber ihn selbst aber sind so viele Schriften verbreitet worden, sogar eine Doktorarbeit wurde über Karl May geschrieben.

Wer Karl May nun alles liest, willt ihr wissen? Nun, ich brauche nur zurückzublickern in die Zeit. Vor etwa zwei Jahren schrieb O. R. Achenbach in der Münchener Sonntag-Morgenpost unter anderem folgendes: „... Im übrigen ist das Schlafgemach des Führers von spartanischer Einfachheit. Ein Messingbett, Schrank, Waschgerät und einige Stühle, das ist die ganze Einrichtung. Auf einem Bücherbord stehen politische oder staatswissenschaftliche Werke, einige Broschüren und Bücher über die Pflege und

Zucht des Schäferhundes, und dann - deutsche Jungen, hört her! Dann kommt eine ganze Reihe Bände von - Karl May! Der Winnetou, Old Surehand, der Schut, alles liebe, alte Bekannte! Wie menschlich nahe ist uns der Mann, der neben einem Geisteswerk von gigantischen Ausmaßen noch die Muße findet für die Lektüre seiner Knabenzeit!“

Und nun lest selbst, Freunde, ich weiß, daß ihr begeistert sein werdet! Homgh! Zt

Karl May, der Volkschriftsteller (Bild oben rechts), wurde am 25. 2. 1842 geboren und starb in Radebeul am 30. 3. 1912. - Die Villa „Shatterhand“ war Karl Mays Wohnhaus in Radebeul (links oben). Rechts unten geben wir einen Dakota-(Sioux-)Häuptling in voller Paradeausrüstung wieder, wie er im Karl-May-Museum in Radebeul zu sehen ist. Auf der anderen Seite zieht der romantische Krieger in die Prärie hinaus, in Wirklichkeit sind die Zeiten längst vorbei. In Karl Mays Werken jedoch lebt die ganze verunkelte Welt wieder auf.

Photos: E. Görtz, Dresden

